

L03996 Berta Zuckerkandl an Arthur  
Schnitzler, [zwischen 11. und 13. 6. 1911?]

,Hochverehrter Herr Doktor!

Ich war sehr leidend und arbeitsunfähig. Auch hatte ich nichts Weiteres aus Paris gehörte. Nun erhalte ich eben einen Brief meiner Schwester den ich Ihnen vorlesen muss — da ich Samstag Früh nach Paris reise. Und zwar wäre es dringend, dass

5 ich Sie heute spräche — denn ich soll ein französisches Scenarium des »Medardus« machen — eine grosse Arbeit — für welche ich Ihre Hilfe brauchte. — Wann könnte ich Sie nun heute länger sprechen. Ausser von halb fünf — bis halbsechs Uhr wo ich bereits von meinem Arzt erwartet werde — bin ich ganz frei.

Bitte gütigst Antwort. Geht es heute nicht — vielleicht dann morgen Vormittag?  
10 Beste Grüsse

B. Zuckerkandl

↗ Versand durch Berta Zuckerkandl im Zeitraum [zwischen 11. und 13. 6. 1911?] in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler in Wien

↙ CUL, Schnitzler, B 200.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 641 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »Zucker«

3 *Brief meiner Schwester*] nicht überliefert

7 *heute*] Am 13.6.1911 notiert Schnitzler im *Tagebuch* für den Nachmittag: »Frau Hofr. Zuckerkandl; in Sachen Medardus für Paris.« Vorliegender nicht datierter Brief, der um ein solches Treffen, wenn möglich noch am Nachmittag des Tages der Abfassung bittet, ist demnach auf diesen Tag oder einen der direkt vorangegangenen zu datieren, nicht jedoch vor Sonntag, dem 10. 6. 1911, denn Zuckerkandl erwähnt ihre Abreise »Samstag Früh«, sodass der Zeitraum nicht mehr als sieben Tage vor einem Samstag umfasst.

QUELLE: Berta Zuckerkandl an Arthur Schnitzler, [zwischen 11. und 13.6.1911?]. Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzlerbriefe.acdh.oeaw.ac.at/L03996.html> (Stand 14. Februar 2026)